

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 4

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : der Bergkristall

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bergkristall

Von Ulrich Weber

Ein Fräulein und ein Junggeselle
verliebten gleich sich auf der Stelle,
als sie einander erstmals sah'n.
Bald ward der erste Schritt getan:
Er sprach sie an, sie hob die Lider,
man traf sich und man traf sich wieder.

Der Mann, verliebt, ein klarer Fall,
bracht' heim ihr einen Bergkristall,
um seine Liebe ihr zu zeigen,
sonst war er eher stark im Schweigen.

Kristall statt Schmuck, das fiel ihr schwer.
Sie fragte ihn, woher der wär.
Der Mann schwieg lang. Dann sagte mal er:
«Ja weisst du, ich bin eben Strahler!»
Worauf sie jäh ihn von sich stiess
und augenblicklich ganz verliess.

Das arme Fräulein, wie mich deucht,
ist schon ein wenig sprachverseucht.